

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.27/071/2024



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Michael Spiecker	Kulturamt

Sachbearbeiter/in: Sabine Haas

Musikschule - Jahresbilanz und Ausblick

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Bildungs- und Kulturausschuss	16.09.2024	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient der Kenntnisnahme.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Nach dem Sachbericht im Bildungs- und Kulturausschuss im September 2023 soll nun eine Übersicht gegeben werden über die Arbeit der Musikschule im vergangenen Schuljahr. Durch Drittmittel konnte vor allem der Unterricht in Kindergärten ausgeweitet werden. Das Konzept eines kontinuierlichen Unterrichtsangebots an Kindergärten und Grundschulen bis hin zu weiterführenden Schulen wird verfolgt. Neue Programme wie Prüfungen, erweiterter Musiktheorieunterricht sowie eine ausgebauten Förderklasse steigern die musikalische Qualität der Schülerschaft. Die Nachfrage an Musikschulunterricht ist nochmal deutlich gestiegen. Damit wird der Bedarf einer Erweiterung des pädagogischen Deputats immer dringender.

II. Sachbericht

Die Entwicklung in den vergangenen zwei Jahren

1. Personelle Situation

Das Kollegium wird weiterhin internationaler und ist qualitativ auf einem sehr guten Niveau: Im September beginnen drei neue Lehrkräfte ihre Tätigkeit an der Musikschule:

- Nazirli Pervin (Aserbaidschan), Klavier
- Hanna Brunner (Deutschland), Elementare Musikpädagogik und Violine
- Denis Cuni Rodriguez (Kuba), Posaune

Leider konnte bislang die vakante Blockflötenstelle nicht nachbesetzt werden.

Im Schuljahr 2024/25 unterrichten damit 22 Lehrkräfte aus sieben Nationen an der Musikschule.

2. Pädagogik

Die Musikschule entwickelt sich weiter zu einer Bildungseinrichtung, die nachhaltigen Musikunterricht anbietet und dabei inklusive und integrative Ziele verfolgt. So wird Musikunterricht möglichst bereits in den Kindergärten angeboten. Weitere Angebote erreichen die Kinder in den Grundschulen. Darauf aufbauend gibt es Vokal-, Instrumental-, Ensemble- und Theorieangebote am Haus:

2.1. Unterricht in Schwabacher Kindergärten

Im Schuljahr 2023/24 wurden über 300 Kinder mit Musikalischer Früherziehung in Schwabachs Kindergärten unterrichtet; der Großteil davon in Projekten, die komplett durch Drittmittel gefördert sind. Für diesen Drittmittel-geförderten Unterricht wurden Kindergärten ausgesucht, die von einem hohen Anteil finanziell und/oder bildungs- und sozialbenachteiligter Kinder besucht werden.

Durch die Förderung der Schwabacher Dr. Ott-Stiftung wurden etwa 130 Kinder

- des Waldemar-Bergner-Kindergarten
- des Kindergarten Forsthof

erreicht.

Durch die Förderungen der Bundesstiftung ‚Kultur macht stark‘ wurden etwa 170 Kinder

- des integrativen St. Matthäus-Kindergarten
- der beiden integrativen Diakoneo-Kindergärten (Goldwichtel und Goldzwerge)

erreicht.

Hier sieht eine Auflage des Förderers vor, dass ein dritter Bündnispartner neben Musikschule und Kindergärten beteiligt wird. Daher wurden Bündnisse mit dem Hermann-Vogel-Pflegezentrum der AWO und dem AWO Pflegeheim Schwabach eingegangen. Die Kindergartengruppen bestritten über das Schuljahr hinweg Auftritte in den Pflegeheimen. Diese Angebote werden sowohl von den Kindergartenleitungen, Erzieher:innen und Kindern als auch von den Senior:innenheimen begeistert angenommen. Auch die Ergebnisse sind beeindruckend. Durch die Assistenz der Erzieher:innen beim Unterricht können große Kindergruppen mit bis zu 25 Kindern gleichzeitig unterrichtet werden. Die Kinder erzielten deutliche Fortschritte in den Bereichen Tonvorstellung, Singen, Rhythmus und elementares

Instrumentalspiel und konnten sich außerdem besser in den Kindergartenalltag integrieren. Damit dieser Unterricht die größtmögliche Nachhaltigkeit erhält, wurden die assistierenden Erzieher:innen in mehreren Workshops über das Schuljahr hinweg von den Musikpädagoginnen fortgebildet. So soll auch nach Auslaufen der Förderungen die musikalische Bildung in den entsprechenden Kitas möglichst kompetent weitergehen.

Die weiterführende Förderung im SJ 2024/25 ist sowohl von der Dr. Ott-Stiftung als auch von ‚Kultur macht stark‘ gesichert. In den Workshops mit den Erzieher:innen soll in diesem Schuljahr aktives Instrumentalspiel (Gitarre und ggf. Klavier) gefördert werden, damit selbständiges Musizieren innerhalb der Kindergartengruppen interessanter gestaltet werden kann. Für das Schuljahr 2025/26 sollen sowohl bei der Dr. Ott-Stiftung als auch bei ‚Kultur macht stark‘ Folgeanträge gestellt werden.

2.2. Unterricht in Schwabacher Grundschulen

Aufbauend auf den Früherziehungsangeboten für Kindergartenkinder ist es das Ziel der Musikschule, in jeder Schwabacher Grundschule ein Singklassenangebot für die Erst- und Zweitklässler:innen anzubieten. Damit soll die Möglichkeit der kontinuierlichen Ausbildung gegeben werden. Im Schuljahr 2024/25 bestehen diese Angebote an folgenden Einrichtungen:

- Luitpold-Grundschule am Schillerplatz und in Unterreichenbach
- Schule am Museum
- Zwieseltal-Grundschule.

Ein Interesse an der Zusammenarbeit ab Schuljahr 2025/26 besteht darüber hinaus von

- der Johannes-Helm-Grundschule
- der Hans-Peter-Ruf-Schule.

Dem Singklassenangebot folgend soll es in möglichst allen Grundschulen Gruppeninstrumentalangebote geben. Im Schuljahr 2024/25 gibt es diese Angebote an der Schule am Museum und der Luitpoldschule.

Interesse für das Schuljahr 2025/26 gibt es darüber hinaus von

- der Hans-Peter-Ruf-Schule
- der Zwieseltal-Grundschule
- der Johannes-Helm-Grundschule.

V.a. ab der vierten Klasse soll dann vor Ort im Einzel- und Kleingruppenunterricht das jeweilige Instrument weiter gelernt werden können. So findet das derzeit in der Johannes-Helm-Grundschule statt: Die Gruppenkurse der zweiten und dritten Klasse werden im Einzel- und Partnerunterricht fortgeführt. Neben dem schüler:innenfreundlichen Angebot wird damit der Raumknappheit im Stammhaus an der Wittelsbacher Straße konstruktiv begegnet.

Dazu wird das Orchesterangebot ausgeweitet. Ab dem zweiten Unterrichtsjahr sollen die Kinder zum Ensemblespiel motiviert werden. Durch den mehrfachen wöchentlichen Unterricht werden die Kinder möglichst intensiv professionell betreut. Im vergangenen Schuljahr ist so das Streichorchester ‚Schwabacher Goldstreicher‘ auf 23 Kinder angewachsen. Im November 2024 ist mit diesem Ensemble die Fahrt zu einem Probenwochenende in der Hersbrucker Schweiz geplant. Durch die Gemeinschaft im Ensemble wird der Lernprozess des Musizierens zu einer positiven ganzheitlichen Erfahrung.

Für Schüler:innen ab der fünften Klasse wird Unterricht v.a. am Stammhaus in der Wittelsbacher Str. 1 angeboten. Damit ergibt sich die Möglichkeit eines emanzipierenden Lernprozesses vom günstigen oder kostenfreien Unterricht in den Kindergärten über Singklassen, Gruppeninstrumentalkursen und Einzelunterricht an den Grundschulen bis hin zum Unterricht an der Musikschule. Mit möglichst wenig Abhängigkeit vom Elternhaus können Kinder an nachhaltigen Musikunterricht herangeführt werden. Das Ziel ist es dabei, alle kulturellen und sozialen Schichten ausgewogen als Schüler:innen für die Musikschule zu erreichen.

2.3. Instrumentalprüfungen

2024 wurden erstmals breit angelegte Instrumentalprüfungen abgehalten. Etwa 30 Kinder und Jugendliche nahmen daran teil. Dieses Angebot des Dachverbands VBSM stellt zum einen eine weitere Motivation für die Schüler:innen dar. Zudem gibt der Austausch in der Jury ein wichtiges Feedback für die jeweiligen Lehrkräfte.

2.4. Musiktheorie

Im Schuljahr 2023/24 wurde erstmals blockweise Musiktheorieunterricht für Anfänger:innen durchgeführt. Das Angebot wurde äußerst gut nachgefragt. Etwa 20 Kinder im Unterrichtsjahr nahmen an den sechs Einheiten teil. Themen wie Noten lesen, Gehörbildung und Rhythustraining werden hier gesondert geschult und unterstützen entscheidend den Instrumentalunterricht.

Im Schuljahr 2025/26 wird dieses Angebot ausgeweitet: Der bestehende Kurs wird weitergeführt und ein neuer Anfängerkurs wird angeboten.

2.5. Förderklasse

Seit 2022 nimmt die Musikschule am Förderklassenangebot teil, das der Musikschul-Dachverband VBSM für besonders engagierte Schülerinnen und Schüler vorsieht. Neben intensivem Hauptfachunterricht bekommen die Schüler:innen Unterricht in einem Nebenfach, in Musiktheorie und im Ensemblespiel. Im Schuljahr 2024/25 nehmen an dem Programm zwei Jugendliche teil, die sich damit beide auf ein anvisiertes Musikstudium vorbereiten. Beide Jugendliche haben sich bereits äußerst erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ präsentiert und Preise bis zum Bundeswettbewerb erlangt. Sie sind auch Schüler:innen des Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasiums. Zudem werden derzeit vier Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren auf den Beginn der Förderklasse ab Schuljahr 2025/26 vorbereitet. Auch diese Kinder sind alle Schüler:innen des Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasiums. Hier wird ein gut funktionierendes Ineinandergreifen der beiden musikalischen Bildungseinrichtungen des musischen Gymnasiums und der Musikschule deutlich.

3. Konzerte

Die Strategie der Musikschulleitung sieht vor, dass jedes Kind der Musikschule in einem Unterrichtsjahr mindestens drei Mal auf der Bühne steht. In nahezu allen Instrumentalklassen wurde damit in den vergangenen beiden Schuljahren die jeweiligen Klassenvorspiele von in der Regel einem auf zwei bis drei pro Jahr erhöht.

Zudem konnten beliebte Konzertformate wieder durchgeführt werden wie

- Bunt gemischt-Konzerte im Bürgerhaus
- Adventskonzert im Markgrafensaal mit ca. 600 Besucher:innen
- Bandstorming im Jugendzentrum Chilling Area Wolkersdorf
- Kinder spielen für Kinder im Evangelischen Haus mit drei Konzerten und insgesamt etwa 550 Besucher:innen der Schwabacher Grundschulen
- Die Open-Air-Woche mit fünf Konzerten und insgesamt gut 1.000 Besucher:innen.
- Das Lehrkräftekonzert im Bürgerhaus.

Neu bzw. wieder aufgelegt wurden die Konzertformate

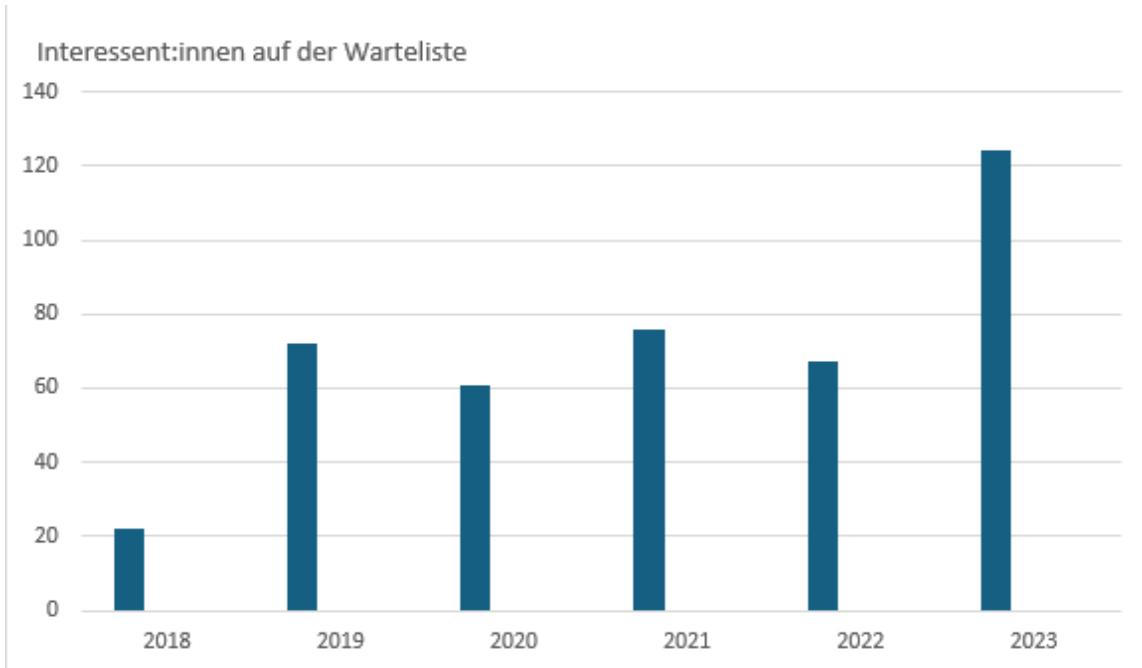
- Adventssingen im Innenhof des Alten DG mit anschließendem Weihnachtskonzert der Bands im AWO-Saal
- Vom Tuten und Blasen: ein beliebtes Bläserkonzert mit begleitender Poetry-Slam-Lesung
- Rocknacht im Innenhof des Alten DG mit zwei Musikschulbands und befreundeten Ensembles.

Auch ein gemeinsames Projektorchester mit dem WEG konnte wieder gebildet werden. Etwa 60 Mitwirkende nahmen daran teil. Aufführungen erfolgten beim Sommerkonzert des WEG und beim Open Air der Musikschule.

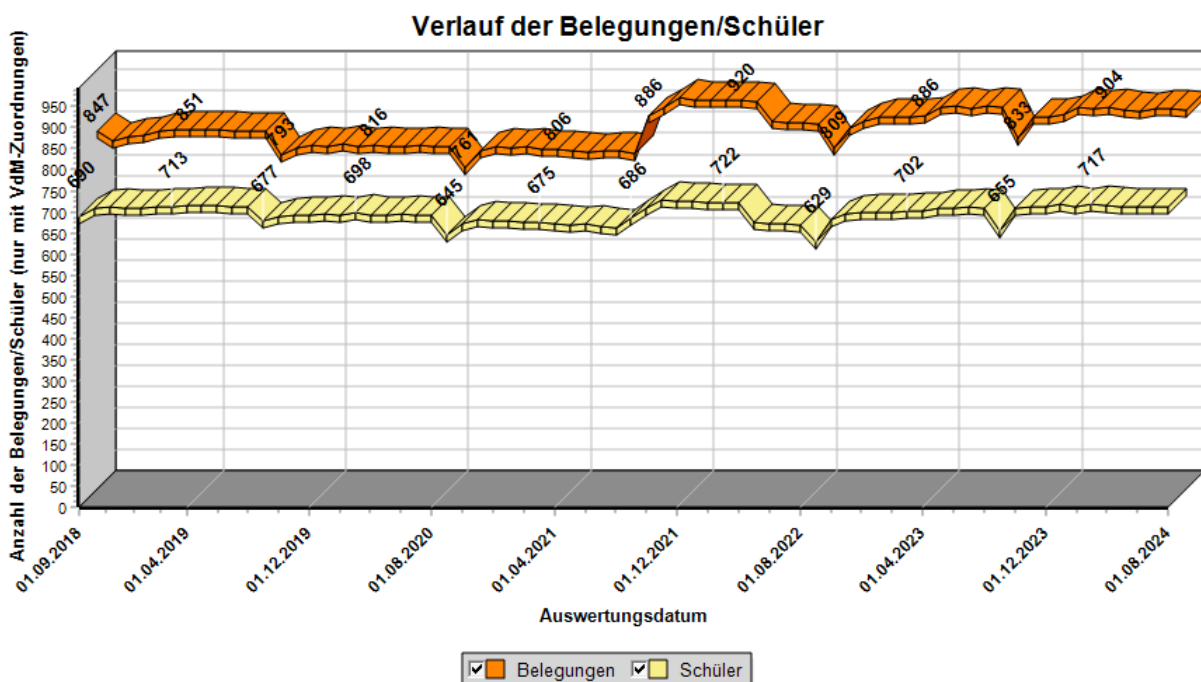
4. Nachfrage am Musikschulangebot

Jährlich werden zum 31. Dezember die aktuellen Zahlen derjenigen Interessent:innen erhoben, die auf ein Unterrichtsangebot warten, das aus Kapazitätsgründen nicht bedient werden kann. Nachdem sich diese Zahl seit 2019 auf einem hohen Niveau bewegt, ist sie 2023 nochmal deutlich auf 124 Interessent:innen angestiegen.

Hier die Entwicklung der wartenden Interessent:innen auf ein Musikschulangebot von 2018 – 2023:



Dabei ist die Anzahl der Schülerschaft in diesem Zeitraum insgesamt stabil. Die Anzahl der Unterrichtsbelegungen hat sich darüber hinaus noch gesteigert seit 2021:



Da die maximale Stundenvergabe bei 315 wöchentlichen Unterrichtseinheiten gedeckelt ist, stellt die möglichst faire Platzvergabe die Musikschulleitung vor eine immer größer werdende Herausforderung. Seit 2023 werden instrumentale Unterrichtsplätze fast ausschließlich vergeben an Kinder ab dem zweiten Grundschuljahr – und hier vor allem an diejenigen, die schon ein Früherziehungs-, Musiktheorie- oder Instrumentalklassenangebot belegt hatten. Der Kinderchor wurde im September 2023 wiederbelebt, um wartenden Kindern ein Alternativangebot machen zu können. Jüngeren Kindern wird nach Möglichkeit Unterricht im Früherziehungsbereich angeboten. Zu Beginn dieses Schuljahres ist auch dieses Angebot in fast allen Kursen vollständig ausgebucht. Erwachsenen Interessent:innen wird Ensemblesmusizieren und das Singen im Chor angeboten. Auf diese Weise kann bei Kindern ab dem zweiten Grundschuljahr die Wartezeit in allen Fächern auf unter zwei Jahre gehalten werden. Ein Ziel wäre es, die Wartezeit auf unter ein Jahr zu bekommen. Außerdem sollte Instrumentalunterricht auch wieder gut vorgebildeten jüngeren Kindern angeboten werden können und zumindest nach längerer Wartezeit auch erwachsenen Wartenden. Neben der langen Warteliste gibt es auch ein Interesse am Ausbau der Kooperationen mit Kindergärten, Grundschulen (hier v.a. bedingt durch die Ausweitung des Ganztagsunterricht) und Mittelschulen (hier sollten dringend die bis 2018 existierenden Percussiongruppen an der Karl-Dehm-Mittelschule wieder aufgenommen werden).

5. Entwicklung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In den vergangenen zwei Schuljahren hat sich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Musikschule enorm weiterentwickelt. Ziel des neuen Konzeptes ist es, die Präsenz der Adolph von Henselt-Musikschule sowohl im Internet als auch in der Stadt Schwabach und den Randbezirken zu verbessern, um die Visibilität der Musikschule als wichtige Bildungs- und Kultureinrichtung für alle sozialen Milieus zu fördern.

So wurde die neue Rubrik „Veranstaltungen“ auf der Homepage eingerichtet, die alle künftigen Konzerte und teils auch Nachberichte von vergangenen Konzerten beinhaltet. Die Ankündigung der Open Air-Woche hatte beispielsweise 4.874 Zugriffe im Vergleich zu 631 Zugriffen im Jahr 2019 und 2.130 Zugriffen im Jahr 2022.

Des Weiteren bewerben plakative Slider im Internet sowie professionelle Plakate und Flyer die Veranstaltungen und wichtigen Kooperationsprojekte und erhöhen so die Präsenz im Stadtgebiet. Durch die Beschäftigung einer im Design sehr talentierten FSJ-Kraft konnten im vergangenen Schuljahr Flyervorlagen für Konzerte und Veranstaltungen erstellt werden, auf deren Grundlage wir nun kostengünstig eigene hochwertige Flyer anfertigen können. Außerdem werden sämtliche Veranstaltungen aktiv in der Presse (Tagblatt und Stadtblick) und in Social Media angekündigt. Die Zugriffe auf Posts bei Instagram belaufen sich innerhalb weniger Tage auf durchschnittlich 3.000 - 5.000. Bei besonderen Projekten werden zusätzliche Nachberichte für die Presse erstellt, sofern kein:e Journalist:in vor Ort war.

6. Antrag auf Stellenschaffung

Seit 2021 stellt die Musikschulleitung jährlich den Antrag, dass der Stellenplan des pädagogischen Personals der Musikschule ausgeweitet wird auf insgesamt 11,5 Vollzeitstellen (11,5 NK).¹ Effektiv bedeutet das die Schaffung einer neuen Vollzeitstelle.

¹ Es ist zu beachten, dass die Musikschule 2024 zwei Stellenschaffungsanträge vorgelegt hat:

- a) Der Stellenplan der Musikschule sieht immer noch lediglich ein Kontingent von 271 wöchentlich zu vergebenden Unterrichtseinheiten vor. Das entspricht 9,03 Vollzeitstellen (9,03 NK). Da seit Jahren bedarfsbedingt mehr Unterrichtseinheiten vergeben werden, wurde die Musikschule angewiesen, bei der Vergabe von Stundenerhöhungen bzw. Einstellungen darauf zu achten, dass die Summe der vertraglichen Vereinbarungen insgesamt 315 Unterrichtseinheiten (= 10,5 NK) nicht übersteigen darf. Das wurde so im Personal- und Organisationsausschuss am 23.11.2020 betätigt. Der erste Antrag sieht also vor, die wöchentlich effektiv bis zu 315 vergebenen Unterrichtseinheiten im Stellenplan zu verankern.
- b) Im zweiten Antrag wird die Schaffung einer neuen Vollzeitstelle angestrebt.

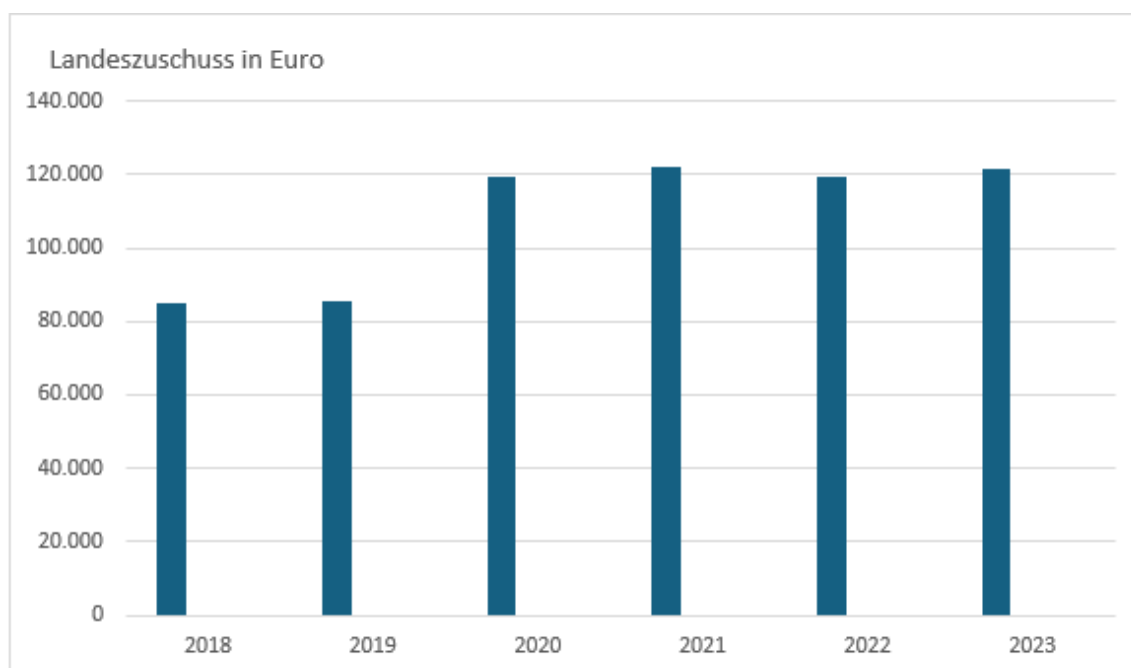
Diese Stelle soll aufgeteilt werden auf verschiedene Fächer, um Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen auszubauen und Wartezeiten zu verkürzen.

Zur Finanzierung:

Die Förderung des Landes ist in den vergangenen sechs Jahren deutlich gestiegen:

- Zum einen wurde die Förderung aller pädagogischen Personalkosten von etwa 13 % in 2018 auf etwa 15 % in 2023 gesteigert.
- Zum anderen fördert das Land die Personalkosten bei Unterricht in Kooperationen mit Kitas und allgemeinbildenden Schulen zusätzlich mit etwa 10 %. Die Musikschule hat in den vergangenen Jahren eine große Zahl neuer Kooperationen geschlossen, sodass sich die Kooperationsförderung seit 2018 etwa verfünffacht hat.

Insgesamt ergab sich damit eine Steigerung des Landeszuschusses in diesen Jahren von 84.848 € (2018) auf 121.320 € (2023):



V.a. tarifbedingt stiegen die pädagogischen Personalkosten von 2018 - 2023 um 16,95 %. Der Landeszuschuss stieg dagegen um 42,99 %. Allein durch die erhöhten pädagogischen Personalkosten hätte sich der Landeszuschuss von 84.848 € 2018 auf ca. 99.230 € 2023 gesteigert. Durch die Erhöhung des Landeszuschusses sowie den Ausbau der Kooperationen konnten jedoch 2023 zusätzlich 22.090 € generiert werden.

Die neue Stelle sollte aufgeteilt werden auf

- Elementare Musikpädagogik (vor allem Singklassenunterricht in Grundschulen)
- Instrumentalunterricht (hierbei vor allem auch Kooperationsunterricht an Grundschulen sowie Percussionklassen in Mittelschulen)

Damit würde die jährliche Kooperationsförderung des Landes voraussichtlich nochmal um 5.000 € steigen. Das ist der Betrag, der gefördert wird bei etwa 20 Unterrichtseinheiten in Kooperationen.

Die insgesamt 27.090 € decken bis auf 24 € den städtischen Anteil einer pädagogischen Vollzeitstelle der mittleren Stufe (TVöD 9b Stufe 4): 27.114 €. Das bedeutet, dass der erhöhte Landeszuschuss praktisch genau die erwünschte Stelle finanzieren würde!

7. Gebührenerhöhung zum Schuljahr 2025/26

Die notwendige Entlastung des Schwabacher Haushalts führte im Frühjahr 2024 zum Angebot der Musikschulleitung, die Gebühren für Musikschulunterricht im Durchschnitt um bis zu 15 % zu erhöhen. Mit der anvisierten Gebührenerhöhung wird die Musikschule Schwabach zu einer der teuersten im Raum Mittelfranken werden. Die extrem große Nachfrage an Angeboten der Musikschule macht diese deutliche Preissteigerung realistisch. Um Schwabacher Familien nicht allzu sehr zu belasten, sollen die Gebühren für Schwabacher Kinder moderater angehoben werden als die Gebühren für externe Kinder und Erwachsene. Zudem können weiterhin bedürftige Schüler:innen über verschiedene Förderprogramme von hohen Gebühren entlastet werden.

Damit sollen jährlich zusätzlich etwa 52.000 € generiert werden, die den Schwabacher Haushalt entlasten. Die Einführung der erhöhten Gebühren sollte zum 01.09.2025 umzusetzen sein.

8. Fazit

Die Musikschule entwickelt sich kontinuierlich gut weiter als wichtige Bildungs- und Kultureinrichtung in Schwabach. Sie engagiert sich dabei, die Kosten möglichst intensiv durch externe Förderung zu decken. Durch die Gebührenerhöhung zum Schuljahr 2025/26 wird zudem der Schwabacher Haushalt entlastet. Die anvisierte personelle Erweiterung um eine Vollzeitstelle würde es ermöglichen, dass die Kooperationen v.a. mit den Grundschulen umfänglich erweitert werden können, sodass für jedes Schwabacher Kind eine kontinuierliche musikalische Bildung zu erhalten ist. Damit würde die Musikschule einen essenziellen Teil dazu beitragen, dass die verschiedenen kulturellen und sozialen Schichten in Schwabach zusammenwachsen können.

III. Kosten

IV. Klimaschutz

Es ergeben sich keine entscheidungsrelevanten Auswirkungen auf den Klimaschutz.